

# Das Gesunde im Kranken sehen

*Wohlen: Fachleute kämpfen gegen die Ausgrenzung von psychisch kranken Menschen*

Noch immer bewegen sich psychisch kranke Menschen oft ganz am Rand der Gesellschaft, als seien sie Aussätzige. Eine begleitete Filmmatinee zum Thema «Schizophrenie» warb im Kino Rex für mehr Verständnis.

-----  
*Leo Ferraro*

Oft schlägt das Schicksal ohne Warnung zu. Ein unachtsamer Moment, ein Unfall und schon droht ein Leben im Rollstuhl. Der Patient kann mit seinem Schicksal hadern oder er kann lernen, mit seiner Beeinträchtigung zu leben, was den meisten früher oder später gelingt. Auch dank dem Verständnis und der Akzeptanz, welche die Bevölkerung Erkrankungen dieser Art entgegenbringt.

## «Psychische Krankheiten sind nicht ansteckend»

Bei psychischen Krankheiten fehlt diese breite Akzeptanz noch weitgehend. «Psychische Erkrankungen sind noch immer ein Tabubereich. Vielen Betroffenen und deren Angehörigen fällt es schwer, nur schon über die Krankheit zu sprechen», erklärt Dr. Frank Marohn, Leiter des externen psychiatrischen Dienstes in Wohlen. Als Gründe dafür nennt er Vorurteile, Unwissenheit und Angst vor dem Unbekannten. «Dabei sind



*Sensibilisieren und informieren: Marie Theres Keller von der Vereinigung der Angehörigen von Schizophrenie-/ Psychisch-Kranken und Psychiater Frank Marohn wollen helfen, verkrustete Vorurteile abzubauen.*

*Bild: Leo Ferraro*

psychische Erkrankungen für das Umfeld weder gefährlich noch ansteckend», meint er. Um Angehörigen und Betroffenen diese Angst zu nehmen, organisiert er zusammen mit

der Vereinigung der Angehörigen von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken regelmässig begleitete Filmmatinees im Kino Rex mit anschliessender Diskussion an. Am Sonntag wurde das

berührende Porträt eines Schizophreniekranken zwischen Genie und Wahnsinn gezeigt.

*Bericht Seite 17*